

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	32 (1934)
Heft:	9
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ausgespannt ist, eine Andeutung eines amboßförmigen oder leicht zweihörnigen Fruchthalters. Auch sind schon Zwillinge in zwei getrennten Gebärmutterhälften beobachtet worden.

Aber diese Verhältnisse müssen nicht vorliegen; manche Mehrlingschwangerschaften entwickeln sich in völlig normal aussehender Gebärmutter.

Dabei kommen wir auf eine andere Seite der Frage zu sprechen. Man hat nämlich bei Frauen, die Mehrlinge geboren hatten, die Eierstöcke untersuchen können und fand dort vielfach Graafische Bläschen mit mehreren Eiern. Anderseits sind ja Zwillinge oft aus dem selben Ei entstanden, die sog. eineiigen Zwillinge. Also werden eben verschiedene Ursachen und verschiedene Formen angenommen werden müssen.

Ein Punkt, der sich meist feststellen lässt, ist die Erblichkeit der Zwilling- und Mehrlingschwangerschaften. Schr oft sieht man, daß bei Frauen, die Mehrlinge geboren, schon die Mutter dies getan hatte, und, wenn die Familientradition so weit reicht, schon in früheren Generationen solche Mehrlinge vorgekommen sind. Dies ist ja, wenn man die mehreigen Graafischen Bläschen betrachtet, nicht verwunderlich; diese sind eben auch vererbbar. Verwirrt wird die Frage aber dadurch, daß es nachgewiesen wurde, daß auch der Vater die Neigung zur Mehrlingschwangerschaft vererben kann; wenn solche Erbanlagen von beiden Gatten wirksam sind, so ist das Resultat oft eine Häufung dieser Besonderheit. So wird berichtet, daß eine Frau, die, selber ein Bierling, einen Mann hatte, der Zwilling war, dreimal Zwillinge zur Welt brachte, sechsmal Drillinge und zweimal Vierlinge; also in 11 Geburten 32 Kinder.

Daß in einer Gebärmutter, die nicht zweihörnig ist und bei der für die Zwillinge Platz genug ist zur ausgiebigen Beweglichkeit, Störungen durch gegenseitige Behinderung auftreten können, ist klar. Bei Zwillingen, bei denen die Wasserkaut zwischen den einheitlichen Früchten gepläzt ist, oder deren Anlagen im Ei nahe beieinander liegen, kommen Verschlingungen der Nabelschnüre mit Absterben einer oder beider Früchte vor, auch können Doppelmißbildungen die Folge sein. Sind die Früchte am Ende der Schwangerschaft angelangt, so kann bei der Austreibung einer den anderen hindern; z. B. können beide Köpfe nach der Geburt eines Kumpfes in Steiflage ins Becken treten und sich verhaken. Wir können hier nicht alle Möglichkeiten aufzählen, sie sind eine Gefahr für die Früchte und bedingen für die Mutter auch eine erhöhte Gefährdung, weshalb bei Mehrlingschwangerschaften die Voraussetzung mit Vorsicht zu stellen ist.

Bücherlisch.

Dr. med. Waldemar Feer, Basel: **Säuglings-Ernährung für Mütter geschrieben.** 3. Auflage, Basel 1934, Benvo Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung. Preis broschiert 1 Fr.

Das kleine Büchlein behandelt in erster Linie und mit Nachdruck die Brusternährung, um dann auf Zugaben und allmähliche Entwöhnung überzugehen. Auch die Flaschenernährung ist nicht vernachlässigt; dann wird die Ernährung des Kindes bis zum vollendeten ersten Lebensjahr durchgekommen. Im Anhang kommt der Verfasser auf die gemischte Ernährung (Brust mit Kuhmilch) zu sprechen und schließlich wird der Stuhl des Kindes behandelt. Eine verdende Mutter wird aus der Schrift solide Belehrung schöpfen können.

Kraftreserven, gestärkte Nerven durch Nagomaltor, kalt oder warm. Große Bützse halbsüß Fr. 2.50. Nago Olten.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Unsere Mitgliedern können wir mitteilen, daß folgende Mitglieder das 40jährige Berufsjubiläum feiern könnten: Frau Bletterli, Stein am Rhein, Schaffhausen; Fr. Stöckli, Ettingen, Baselland; Frau Gschwind, Thierwil, Baselland; Frau Troyler, Mauensee, Luzern.

Unsere herzlichsten Glückwünsche entbieten wir den Jubiläinnen und hoffen, daß sie auch das 50jährige Jubiläum in guter Gesundheit mit uns feiern können.

Neue Mitglieder sind uns immer herzlich willkommen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
M. Marti, Frau Günther,
Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Windisch (Aarg.), Tel. 312.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Heinemann, Füllinsdorf (Baselland).
Frau Weber, Wangen (Zürich).
Fr. Baumgartner (Bern).
Fr. Marending, Sumiswald (Bern).
Frau Beutler, Stettlen (Bern).
Fr. A. Christen, Oberburg (Bern).
Frau Müller, Unterkulm (Aargau).
Frau Ehninger, Ermensee (Luzern).
Frau Schneider, Brügg (Bern).
Fr. Sutter, Grossaffoltern (Bern).
Frau Wässer, Quinten (St. Gallen).
Frau Coren, Waltensburg (Graubünden).
Frau Schlauri, Waldkirch (St. Gallen).
Frau Sorg, Schaffhausen.
Fr. Käller, Zürich, z. B. St. Gallen.
Frau Umsler, Suhr (Aargau).
Frau Mülli, Würenlingen (Aargau).
Frau Lüscher, Mühen (Aargau).
Frau Wölfle, Stein a. Rh. (Schaffhausen).
Frau Hebeisen, Glarus.
Frau Mössle, Stein (Appenzell).
Frau Steiner, Niedererlafingen (Solothurn).
Frau Guggenbühl, Meilen (Zürich).
Frau Füllinger, Küsnacht (Schwyz).
Frau Buchard, Bennervil (Freiburg).
Frau Somazzi-Toletti, Bosco b. Lugano.

Angemeldete Wöhnerinnen:

Frau Ruchti, Seedorf (Bern).
Frau Leuenberger, Eggwil (Bern).

Eintritte:

67 Fr. Regula Graf, Sils-Maria (Graubünden), 15. August 1934.
77 Fr. Rosa Menghi, Ebikon (Luzern), 17. August 1934.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenfasskommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.
Fr. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Nach langen Leiden verstarb unser langjähriges Mitglied

Frau Blarer
in Bützschwil (St. Gallen), im Alter von 42 Jahren.

Wir bitten, der lieb Verstorbenen ein treues Gedächtnis zu bewahren.

Die Krankenfasskommission
in Winterthur.

Krankenkasse-Notiz.

Der 4. Quartalsbeitrag pro 1934 ist wieder fällig und können die Beiträge per Postcheck VIII b 301 bis 10. Oktober mit Fr. 8.05 und Fr. 9.05 bezahlt werden. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme, Fr. 8.25 und Fr. 9.25. Um Bezahlung der rückständigen Beiträge bittet

Die Kassiererin.

* * *

Allen Mitgliedern der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse die Mitteilung, daß auf 1. Oktober 1934 unsere wertgeschätzte, treue Kassiererin, Fr. Emma Kirchhofer, gesundheitshalber nach 23-jähriger Amtstätigkeit zurücktritt.

Es ist ihr leider nicht mehr möglich, die Arbeit als Kassiererin weiter zu bejahren.

Seit Juli 1934 mußte Fr. Kirchhofer Aushilfe haben in der Person von Frau Tanner, Hebammme, Kemptthal, Telephon 21.309, welche nun durch die Krankenfass-Kommission als Kassiererin bestätigt wurde.

Geldsendungen im Postcheckverkehr VIII b 301 erfahren keine Änderungen.

Die Mitglieder dürfen Frau Tanner das beste Zutrauen schenken. Mit großer Energie und jugendlicher Kraft wird sie das Amtswesen der Krankenfass weiter führen, was auch der Trost der abgetretenen Fr. Kirchhofer ist.

Die Krankenfass-Kommission dankt Fräulein Kirchhofer von Herzen für die langjährige Verwaltung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse, für die aufopfernde, treue, uneigennützige Arbeit, und wir hoffen, daß sie sich noch lange am Schweiz. Hebammenverein und an der ihr so lieb gewordenen Krankenfass erfreuen kann.

Für die Krankenfass-Kommission:

Frau Ackeret, Präsidentin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Unsere nächste Hauptversammlung findet Montag, den 29. Oktober im Hotel Löwen, mittags 1 Uhr statt. Es findet wieder eine Hebammentaschen-Revision statt. Fehlendes, oder was irgendwie erseht werden muß, bitte zu notieren. Anschließend wird Herr Dr. med. Eggensperger uns einen Vortrag halten über: „Mißbildung der Frucht“. Auf vollzähliges Erscheinen wird gerechnet.

Mit kollegialem Gruß! Der Vorstand.

Sektion Baselland. Ich möchte an dieser Stelle den werten Mitgliedern bekannt geben, daß der Besichtigungstag der neuen Heil- und Pflegeanstalt vom Chefarzt Herrn Dr. Stuž auf den 7. Oktober festgelegt worden ist.

Laut seinem mir übersandten Schreiben ist Herr Dr. Stuž gerne bereit, uns die Anstalt zu zeigen und hofft auf zahlreiche Beteiligung.

Näheres, betreffs unserer Herbstversammlung, folgt in der Oktober-Nummer unseres Fachorgans.

Mit kollegialem Grüßen!

Frau Schaub.

Sektion Baselstadt. Allen unsrer werten Mitgliedern von Stadt und Land teilen wir mit, daß wir der freundlichen Einladung von Frau von Arx in Dornach Folge leisten werden, und haben wir beschlossen, am Mittwoch den 26. September nach Dornach ins neu renovierte Schloß-Restaurant zu gehen, woselbst wir hoffen, einige gemütliche Stunden zu erleben. Treffpunkt 2 Uhr Aelchenplatz; hoffentlich treffen wir wieder recht viel Landhebammen, wie das letztemal auf dem Bruderholz.

Alo auf frohes Wiedersehen am 26. September.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unser Herbstausflug war trotz Regenwetter, das uns in Kandersteg überraschte, sehr schön und gemütlich. Das gute z' Bieri im Hotel Doldenhorn schmeckte vortrefflich. Der

Firma H. Nobs in Münchenbuchsee, die uns die Auslagen verminderter, danken wir nochmals herzlich für all das Geplendete.

Im Oktober findet keine Sitzung statt, jedoch ist für Anfang November eine höchst interessante, wissenschaftliche Filmdarstellung vorgesehen, auf die wir jetzt schon aufmerksam machen wollen. Näheres in der Oktober-Nummer.

Der Vorstand.

Sektion Biel. Unsere Versammlung vom Monat August war zur Zufriedenheit besucht. Immerhin würde es uns freuen, auch wieder einmal die Kolleginnen vom Jura in unserer Mitte begrüßen zu können.

Der geschäftliche Teil wurde prompt erledigt. Der flott abgefasste und verlesene Bürcher Delegiertenbericht von unserer Präsidentin fand allgemeine Zustimmung. Unter bester Ver dankung durch die Vize-Präsidentin wurde er genehmigt.

Darauf folgte eine Kostprobe vom Kakao Ka-aba, ein Produkt der Firma Kaffee Hag, vorgeführt durch den Vertreter, Herrn Zill. Ka-aba ist wirklich ein Getränk, das verdient, in all seinen guten Eigenschaften hervorgehoben zu werden. Nun gesellte sich noch zufälligerweise Herr Walter, Vertreter vom Schweizerhaus-Puder zu uns; der ließ es sich nicht nehmen und bestellte in liebenswürdiger Weise für uns Kuchen und Stückli. Den beiden Herren nochmals besten Dank.

Möchten schon jetzt auf nächste Versammlung aufmerksam machen; denn es ist uns ein lieber Besuch in der Person der Frau Ackeret, Präsidentin der Krankenkasse, zugesagt. Auch wird es wieder einen ärztlichen Vortrag zu hören geben. Wir hoffen schon jetzt auf ein zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Unsere letzte Versammlung im Fontana war sehr gut besucht und danken wir Herrn Dr. Müller sehr für seine große Mühe. Ebenfalls Dank den dortigen Hebammen, die so freundlich waren, uns am Nachmittag manch guten Rat in unsere Landpraxis mitzugeben; es war wirklich interessant, die vielen Fragen und Wünsche zu hören. Nochmals Allen herzlichen Dank, wir verlebten einen sehr schönen Tag.

Die nächste Versammlung kann erst ab Mitte Oktober stattfinden. Herr Dr. Müller verreist in die Ferien und dann steht der Hebammenkurs vor dem Examen. Für die nächste Versammlung werden wieder Reisepesen verabfolgt. Unsere Wünsche betreffs Abgabe von Wäsche an bedürftige Wöchnerinnen wurden vom Bund Gemeinnütziger Frauenvereine befürwortet. Wir danken Frau Prof. Seiter, die sehr bemüht ist, den Hebammen, speziell denen in Gebirgslagen, einen kleinen Vorrat von Wäsche zu besorgen. Alles Nähere wird an der Versammlung durchberaten.

Dank soll, wenn auch verspätet, der Sektion Zürich dargebracht sein für das schöne Fest.

Es war eine Versammlung, welche sicher viele andere vergessen ließ und die uns deutlich zeigte, daß wir eben Alle zusammengehören und daß wir nur mit Einigkeit und Treue die schweren Zeiten in unserem Beruf überwinden werden. Spezieller Dank Frau Denzler für ihre lieben Worte, die Allen sehr zu Herzen gingen.

Herzlichen Dank allen Kolleginnen, die bei gesteuert haben für die Kinder einer allzu früh dahingegangenen Kollegin. Es wurde ein Vortrag von Fr. 56.10 zusammengebracht.

Also auf Wiedersehen im Oktober und ich erwarte auch diesesmal wieder eine zahlreiche Beteiligung. Freundliche Grüße an Alle.

Frau Bandli.

Sektion St. Gallen. Leider war es mir unmöglich, an der letzten Versammlung teilzunehmen, so ließ ich mir erzählen, daß der Ausflug nach Rorschach, verbunden mit einer schönen und vergnüglichen Motorbootfahrt auf dem herrlichen Bodensee, zu aller Zufriedenheit abgelaufen sei. Es fanden sich dreizehn Kolleginnen an dem so strahlenden Nachmittag zusammen und verlebten frohe Stunden miteinander.

Unsere nächste Versammlung findet statt: Donnerstag den 27. September, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller. Unsere tüchtige Präsidentin konnte dazu Herrn Dr. Koegel, Kinderarzt in St. Gallen, gewinnen, der uns einen Vortrag halten wird. Das Thema ist noch nicht bestimmt, doch kann ich die Kolleginnen versichern, daß jede davon befriedigt sein wird. So hoffen wir, daß recht viele Mitglieder im eigenen Interesse, im Interesse des Vereins und nicht zuletzt als Dank für den Vortragenden erscheinen werden. Zugleich möchten wir auch herzlich alle Teilnehmerinnen des dann stattfindenden Wiederholungskurses zu dieser Versammlung einladen und freuen uns jetzt schon auf die Wiedersehen, die es bei dieser Gelegenheit zu feiern gibt.

Also auf Wiedersehen am 27. September im Spitalkeller! Für den Vorstand.

Die Aktuarin: Schwester Poldi Trapp.

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung vom 30. August in Frauenfeld war sehr gut besucht. Vor allem machte es uns Freude, unsere Zentralpräsidentin, Fräulein Marti, in unserer Mitte zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Die Traktanden wurden der Reihe nach abgewickelt und von Frau Schall der Delegiertenbericht von Zürich vorgetragen und genehmigt.

Auch konnten wir ein liebes Mitglied in unsere Reihen aufnehmen und heißen Fräulein Eigenmann von Eschenz herzlich willkommen.

Als Abschluß der Versammlung hielt uns Herr Dr. Böhi einen sehr lehrreichen Vortrag über Bluttransfusion. Es war ein Genuss, über diese ärztliche Errungenschaft so eingehend belehrt zu werden. Jedes Mitglied konnte etwas Wichtiges mit nach Hause nehmen.

Wir sprechen an dieser Stelle Herrn Dr. Böhi für

seine klaren, verständlichen Worte den wärmsten Dank aus. Nach einem guten Zvieri verabschiedeten wir uns gegenseitig mit dem Wunsche, daß wir uns bei der nächsten Versammlung, welche in Amriswil stattfinden soll, wieder begrüßen dürfen, auch diejenigen, welche diesmal nicht kommen konnten.

Auf Wiedersehen!

Die Aktuarin: Fr. Saameli.

Sektion Zürich. Am 8. Mai 1894 hat die Gründung unserer Sektion stattgefunden. In der August-Versammlung ist beschlossen worden, auch dieses Jubiläums durch eine kleine Veranstaltung zu gedenken, und zwar soll diese in einer Auto-Fahrt in's Wäggital bestehen, die am 14. September, bei ungünstiger Witterung am 18. September, stattfindet. Da dieser Zeitungsbericht für das Arrangement etwas zu spät wäre, sind an unsere Mitglieder am 7. ert. Einladungskarten verschickt worden und hoffen wir, daß die Beteiligung an dieser schönen Fahrt recht zahlreich ausfalle.

Die nächste Monats-Versammlung wird abgehalten: Dienstag, den 30. Oktober, nachmittags 2 Uhr im "Karl der Große". Im September findet also keine weitere Versammlung statt.

Der Vorstand.

* * *

An Kollegin Bertschinger!
80 Jahre! Beugen sind die weißen Haare
Von Deinem Pilgerweg, dem langen
Den Du mit frischem Mut gegangen.
So nimm denn Aller Glückwunsch an
Für die noch künftige Lebensbahn
Ein Plätzlein sei Dir noch bechieden,
Voll goldner Abendsonn' hienieden,
Und Gottes-Segen Dich begleite
Zur Himmelheimat, — sanft Er Dich geleite.

Hebammentag in Zürich.

Protokoll

der
41. Delegierten- und General-Versammlung
Montag, den 25. Juni 1934, nachmittags
3 Uhr, im Saal zur „Kaufleute“ in Zürich.
(Schluß.)

3. Jahresrechnung pro 1933 und Revisorenbericht:

Von der Verlesung der Jahresrechnung, die in der Zeitung veröffentlicht wurde, wird Umgang genommen.

Von der Sektion Luzern wird der Bericht über die Rechnungsprüfung erstattet:

„Die unterzeichneten Revisoriinnen der Sektion Luzern haben am 28. Februar 1934 bei der Kassiererin, Frau Pauli, die Jahresrechnung der Zentralkasse des Schweiz. Hebammenvereins geprüft. Sämtliche Belege stimmen mit den



Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten
bei der Generalniederlage:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard,
Frankfurt a. M.

Eintragungen überein. Durch die vorhandenen Ausweise hatten wir die volle Bestätigung, daß die Werttitel vorhanden und richtig angelegt sind. Wir beantragen, die Rechnung pro 1933 zu genehmigen unter Décharge-Erteilung an die Kassiererin und verdanken der Frau Pauli ihre große Mühe und gewissenhafte Arbeit bestens.

Die Rechnungsrevisorinnen:

Frau Meyer-Stampfli, Luzern.

Frau Honauer-Studhalter, Luzern."

Die Rechnung wird im Sinne des Antrags der Revisorinnen genehmigt und verdankt.

6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1933 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1933.

Über das Zeitungsunternehmen berichtet die Redaktorin, Fräulein Wenger, wie folgt:

Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1933.

Wertehre Versammlung!

Werte Kolleginnen!

Ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr soll Ihnen Kenntnis über den Stand und über die Tätigkeit unseres Zeitungsunternehmens bringen. Mit dem laufenden Jahr hat die Schweizer Hebammme ihren 32. Jahrgang angetreten und hat somit ein ganz ansehnliches Alter erreicht.

Es braucht wohl keine große Phantasie, nur ein wenig logisches Denken, um zu erkennen, daß wir in einer außergewöhnlichen, kriegerhaften Zeit leben; um so mehr freut uns die Tatsache, daß unser Fachorgan immerhin weniger als so manches andere von der Krise betroffen wurde, obwohl vielleicht dem oberflächlichen Blick der gleichmäßige Verlauf der Jahre als selbstverständlich erscheinen mag.

So ist vor allem für unsere geistige Förderung auch in diesem Berichtsjahr in mannigfacher Anregung und Belehrung gesorgt worden und neue Interessengänge wurden uns wiederum erschlossen in den Leitartikeln der Zeitung. Sie gestatten wohl, daß ich einige Themata kurz erwähne.

Die seelische Beeinflussung oder Suggestion. — Ueber verschiedene Regelwidrigkeiten in der Beckenform. — Ueber Erkrankungen des Beckenbindegewebes. — Was ist das Blut? — Ueber vorbeugende Gesundheitspflege vor der Entbindung. — Einige Blasenkrankheiten. — Die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane. — Die bösartige Zottenhautgeschwulst und die Blasenmole. — Etwas aus der Geschichte der Geburtshilfe aus der Renaissancezeit, und über Wissen, Glaube und Aberglaube in der Krebsfrage.

Genügt eine reichliche Jahressauslese für unsere berufliche Weiterbildung.

Die November-Nummer des Berichtsjahrs brachte einen Nachruf für den verstorbenen Prof.

Dr. Walthard in Zürich, ebenfalls aus der Feder des Herrn Dr. von Zellenberg. Wir versichern Ihnen geehrten, wissenschaftlichen Redaktor aufs neue unseres verbindlichsten Dankes und unserer Anerkennung für seine Arbeit. Hervorgehoben sei der ebenfalls im Berichtsjahr erschienene Vortrag des Herrn Dr. Candinas in Wohlen, Aargau, über das zeitgemäße Thema: „Die wirtschaftlich-juziale Stellung der Hebammme“. Mit großer Genugtuung haben wir feststellen können, daß auch dieser Arzt, wie so mancher andere, nicht glaubt, daß der Hebammenberuf auf dem Aussterbe-Stat sitzt befindet. Ganz im Gegenteil, wir konnten uns in den gegebenen Ausführungen überzeugen, daß wir auch heute noch an die Zukunft und an die Daseinsberechtigung unseres Standes glauben dürfen, obwohl derselbige unter andern Verhältnissen als den gegenwärtigen.

Deshalb hat auch der im gleichen Jahre gebrachte Aufsatz: Ausbildungszeit, Ausstellungsmöglichkeiten und Aussichten im Hebammenberuf in England, der uns von liebenswürdiger Seite zum Druck überlassen wurde, lebhaftes Interesse gefunden. Findet doch die Hebammme in England neben der Privatpraxis ein weiteres Wirkungsfeld als Gesundheitsinspektorin, Aufsichtsbeamtin bei Jugendämtern usw.

Daß diese Möglichkeiten früher oder später auch mit unsern schweizerischen Verhältnissen sehr wohl in Einklang gebracht werden könnten, darf nicht außer acht gelassen werden. Die gegenwärtigen Zustände können doch unmöglich in alle Ewigkeit andauern, unsern jungen Kolleginnen müssen wieder bessere Existenzmöglichkeiten geschaffen, und für das Alter befriere Vororge getroffen werden. Deshalb hoffen wir zuverlässig, unsere maßgebenden Behörden werden diesen, unsern eigenen Interessen in abhbarer Zeit Verständnis entgegenbringen. Was bei andern verwandten Berufen möglich war, weshalb sollte dies nicht auch für den unsern einmal Wirklichkeit werden?

Im Berichtsjahr erschien ebenfalls der alte Gemüter bewegende Artikel des Herrn Prof. Labhard in Basel, und beifolgend die Erwiderung des Zentralvorstandes und der Redaktion über die Frage: Wird die frei praktizierende Hebammme verschwinden?

Es erübrigt sich, im Rahmen eines Jahressberichtes nochmals näher auf diese Angelegenheit einzutreten, es ist wohl darüber in allen Sektionen genügend diskutiert und gesprochen worden.

Ueber die umfassende Tätigkeit in den diversen Arbeitsgebieten unseres Schweizer Hebammenvereins, wie Zentralvorstand, Krankenkasse-Kommission, den Sektionen, hat Ihnen das Fachorgan auch im vergangenen Jahr regelmäßig Runde gebracht. Mit besonderer Erwartung werden immer die Rechnungsabschlüsse unserer drei Kassen entgegengenommen, geben diese uns doch den besten Aufschluß über den Stand und über die Lebensfähigkeit unserer Organisation.

Das Protokoll über die letzte Delegierten- und Generalversammlung in Luzern, das erstmals prompt und geschickt von Herrn Dr. Bic, Rechtsanwalt in Zürich ausgearbeitet wurde, haben Sie in den Nummern Juli bis Oktober lesen können. Wir danken auch hier Herrn Dr. Bic seine Mitarbeit aufs bestte.

Ein besonders lebenswichtiges Gebiet ist bekanntlich auch der Interessanteil einer Zeitung, ohne solchen könnte wohl kein Unternehmen auf die Dauer fortleben.

Deshalb möchten wir bei diesem Anlaß auch heute wieder allen Firmen den herzlichsten Dank aussprechen, die uns als Interessenten ihre Treue bewahrt haben. Ihre Aufträge werden auch in Zukunft nicht verfehlten, unsere ganze Aufmerksamkeit auf sie zu lenken. Unsere Schweizer Hebammme dürfte wohl im Laufe der Jahre sicher vielen Leserinnen lieb und unentbehrlich geworden sein, und sie könnten sich den Schweizer Hebammenverein ohne eigenes Fachorgan kaum mehr vorstellen. Am Anfang unserer Berufstätigkeit erschien uns der Besitz eines solchen ganz selbstverständlich, heute, nach den Erfahrungen und Erlebnissen vieler Jahre, erfüllt uns die Erinnerung an jene Kolleginnen, die einst den Mut hatten, unsere Zeitung ins Leben zu rufen, mit Erfolg und Dankbarkeit; das Fundament, auf dem sie vor mehr als 30 Jahren gebaut, hat sich bewährt und als tragfähig erwiesen. Unsere fortgesetzte Aufgabe ist es, zu diesem Vermächtnis Sorge zu tragen.

Ich möchte hier noch mit einer Bitte an die Sektionsvorstände, insbesondere an die Sektionen der Berichte gelangen, nämlich, diese bis spätestens am 10. des Monats, und zwar an meine Adresse abzusenden, wenn sie in die laufende Nummer untergebracht werden sollen, zugleich möchte ich bitten, das Manuskript nur auf einer Seite zu beschreiben. Bei Änderungen im Vorstand sollten jeweils die Nachfolgerinnen diesbezüglich genau orientiert werden, dem Seher erleichtert es die Arbeit und der Zeitungskasse werden unnötige Portoauslagen erspart. Ich schließe meinen Jahresbericht mit dem Wunsche, daß trotz Krise und Ungunst der Zeit über unserm Fachorgan auch in Zukunft ein heller Stern leuchten möge, damit es, wie bis hieher, zum Segen aller Leserinnen seine Aufgabe erfüllen kann.

M. Wenger.

Die interessanten Ausführungen der bewährten Leiterin der Zeitung werden von der Versammlung mit Dank und Beifall entgegengenommen.

Den Revisorinnenbericht erstattet namens der Sektion Winterthur Frau Tanner wie folgt:

Die Unterzeichnete hat am 15. Januar 1934 mit Herrn Ingold, Bücherexperte, in der Bücherei Bühler & Werder in Bern, die Jahresrechnung 1933 der „Schweizer Hebammme“ geprüft, sämtliche Belege mit den Eintragungen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Leider ist unsere Zeitung auch unter den

Die schmecken gut

und sind gesund: **Zwiebäcke**
Reber. Sorgfältige Zubereitung mit erlesenen Rohstoffen: Naturbutter, gutes Mehl, Milch, Zucker, Salz und ganz wenig Vanille.

Spezialpreis für Hebammen
franko Fr. 3.20 per Kilo. Zwiebackmehl Fr. 3.60 per Kilo.

Bestellen Sie durch Postkarte!

K. Reber,
Confiserie und Zwiebackbäckerei
Muri / Bern
Telephon 42.155

In dem mit HENCO weichgemachten Wasser geht das Waschen leichter und schneller • HENCO, Henkel's Bleichsoda, macht hartes Wasser weich

HENCO

HENKEL & CIE. A.G. BASEL

DM 41

Herzliche Bitte der Blinden an Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit aufnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunklen Dasein.

Verschenkt unsere Geburts-Karten
und Couvert-Verschuss-Marken.

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Leidtragenden der Schweiz. Volksbank. Drei Anteilscheine à Fr. 1000.—, welche in der vorliegenden Rechnung noch zum vollen Betrage eingetragen sind, können in der Rechnung 1934 nur noch mit Fr. 1500.— gebucht werden. Der Vermögensbestand weist sich somit in Wirklichkeit mit Fr. 3528.51 aus, und bitte ich die Anwesenden davon gefl. Notiz nehmen zu wollen.

Nach dieser Aufklärung empfehle ich der Versammlung die Abnahme der Rechnung pro 1933 unter bester Verdankung an die Kassierin und die Zeitungskommission.

Winterthur u. Zürich, 25. Juni 1934.

Namens der Sektion Winterthur:
Frau Tanner, Rev., Kempttal.

Zum Bericht wird noch festgestellt, daß die Aufnahme der Volksbankanteile in den Vermögensausweis in richtiger Weise nach deren Bewertung zur Zeit des Rechnungsausschlusses erfolgt ist. Möglicherweise können sich auch diese Titel wieder erholen.

Im übrigen wird die Rechnung des Zeitungsunternehmens antragsgemäß genehmigt.

7. Berichte der Sektionen. Es erstatten Berichte:

a) die Sektion Biel: Im Jahre 1933/34 zählte unsere Sektion 38 Mitglieder. Wir hatten im vergangenen Vereinsjahr weder Eintritte noch Austritte zu verzeichnen. Gottlob wurde uns kein Mitglied durch den Tod entrissen. — Wir hielten in diesem Jahr fünf Vorstandssitzungen und fünf Versammlungen ab, vier davon mit ärztlichen Vorträgen. Alle Versammlungen waren gut besucht, was für uns eine große Befriedigung ist. — Im vergangenen Sommer machten wir auch einen halbtägigen Ausflug per Autocar in den Jura, zum schönen Soldatendenkmal auf der Quaquerelle. Das Auto wurde aus der Vereinskasse bezahlt und von dem Chef unserer geburtshüttlichen Abteilung im Bieler Spital wurde uns das Geld zu einem guten Zvieri gespendet. So war dieser Ausflug für alle Teilnehmerinnen eine wirkliche Freude. — Wir konnten in unserer Sektion auch wieder zwei Jubilarinnen feiern. Es sind dies unsere Kolleginnen Frau Weheneth in Madretsch und Frau Propst in Finsterhennen. Es wurde den Jubilarinnen ein praktisches,

selbstgewünschtes Geschenk überreicht, nebst einem prächtigen Rosenstrauß. Mögen die beiden Jubilarinnen noch lange in unserer Mitte weilen. — Aus meinem Bericht ist zu ersehen, daß das letzte Jahr ein erfreuliches war für uns. Und es ist mein grösster Wunsch, daß auch fernerhin das gute Verständnis für einander waltet in unserer Sektion.

Die Präsidentin: Frau Schwarz.

b) die Sektion Glarus:

Liebe Kolleginnen!

Bein Jahre sind vergangen seit Sie den letzten Vereinsbericht der Sektion Glarus, abgefaßt von Frau Wild, anhörten.

Wenn auch die vergangene Zeit in der kleinen Sektion Glarus keine grossen Wellen schlug, so sind wir dennoch stets bemüht, die Existenz der Glarner Hebammme nach Möglichkeit zu heben und zu fördern. So gelang es uns denn auch im Jahre 1928 unter Wartgeld besser zu stellen und uns zu sichern. Hatten wir damals noch Kolleginnen, welche mit Fr. 50.— jährlichem Wartgeld zufrieden sein mußten, hat die Landsgemeinde 1928 auf unser Bemühen hin beschlossen, jeder im Kanton praktizierenden Hebammme ein Wartgeld von Fr. 300.— zu entrichten. Zudem ist jede Gemeinde verpflichtet worden, ihrer Hebammme Fr. 200.— jährlich auszubezahlen. Weitere Schritte zu unternehmen hat uns die leider schon lange Kreiszeit unmöglich gemacht.

Was die Vereinstätigkeit betrifft, bewegt sich dieselbe, 19 Mitglieder, alljährlich in fast dem-

selben Rahmen. Der Vorstand hält jährlich 4—5 Sitzungen zur Erledigung der Vereinsgeschäfte. Nebst der ordentlichen Hauptversammlung haben wir noch 2—3 Versammlungen, an welch letztern abwechselungsweise ärztliche Vorträge oder auch Filmvorträge stattfinden. Alle zwei Jahre wird auch ein kleiner Ausflug ausgeführt, an welchem jeweilen auch der Humor zu seinem Rechte kommt. Die Beteiligung an Versammlungen kann als ziemlich gut tagt werden.

Ein wichtiges Ereignis bildete für unsere kleine Sektion vor 4 Jahren die Übernahme und Durchführung der Delegierten- und Centralversammlung, worauf wir immer noch gerne zurückblicken. Es bewies uns dies das große Vertrauen des Schweizerischen Hebammenvereins zur kleinen Sektion Glarus. Das Beträubende für unsere Existenz ist auch im Glarnerland die große Zuflucht der Wöchnerinnen in den Kantonsspital. Hoffen wir, daß auf diesem Gebiete einmal etwas Nutzbringendes unternommen werden kann.

Die Kollegialität in der Sektion Glarus ist eine recht befriedigende. Der Vorstand wünscht, daß wir alle auch in Zukunft in Treue fest zusammenarbeiten können, zum Wohle der Sektion Glarus wie auch zum Wohle des Schweizerischen Hebammenvereins.

Netstal im Juni 1934.

Frau L. Weber, Präsidentin.

Die beiden kurz und gut abgesetzten Berichte werden von der Centralpräsidentin bestens ver dankt. Besonders erfreulich ist das Wohlwollen, das der Sektion Biel von ärztlicher Seite bezeugt wurde.

8. Anträge der Sektionen. Für die allgemeine Delegiertenversammlung liegen keine solchen Anträge vor.

9. Wahlvorschlag für die Revision der Vereinskasse: Es wird gewünscht, daß als Revisionssektionen möglichst solche in Vorschlag gebracht werden, welche diese Tätigkeit noch nie ausgeübt haben, damit sie auch einen Einblick in die Vereinsgeschäfte und damit vermehrtes Interesse für die Arbeit der Vereinsorgane bekommen.

Es wurden vorgeschlagen und gewählt: für die Revision der Centralkasse die Sektion Basel-Land; für die Revision des Zeitungsunternehmens die Sektion Zürich.



*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

Die grosse Verantwortung

welche die Hebammme Mutter und Kind gegenüber trägt, verlangt gewissenhafteste Beratung auch in Speisen und Getränken.

Bedenken Sie bitte, dass Kaffee Hag coffeeinfrei ist. Mit ihm gestatten Sie Ihren Wöchnerinnen einen Bohnenkaffee, der völlig unschädlich für Mutter und Kind ist. Beachten Sie den Rat von über 36'000 Aerzten, die lobend über Kaffee Hag geurteilt haben. Viele empfehlen Kaffee Hag als das gegebene Getränk für Wöchnerinnen.

Druckschriften und Proben stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung. KAFFEE HAG FELDMEILEN.

1722

Leib- und Umstandsbinden

Krampfaderstrümpfe und Binden
Ideal- und Schlauchbinden etc.

Alle Artikel für die Wochen-, Säuglings- und Krankenpflege
Sanitätsgeschäft

W. Höch-Widmer, Aarau

Telephon Nr. 16.55

1755

WACHSTUMSKURVE von NOËLLE G. geboren den 25 XII. 24



Wurde von den ersten Tagen an mit Pulvermilch **Guigoz** ernährt

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“

Wiederholungskurs 27. Aug.—1. Sept.

Unserer 19 nahmen wir teil an diesem Wiederholungskurs. Wie hat man sich angelacht und gejubelt wie in jungen Jahren, wenn wieder ein bekanntes Gesicht auftauchte am Vormittag des 27. August. Fast alle ohne Ausnahme mit rundlichen Gesichtern und etwas mehr Körperfülle, na, sagen wir also vollschlank. Wenn sich auch eingrabierte Krähenfüße nicht verstecken lassen, so sind wir uns dennoch recht jung vorgekommen.

Der freundliche Empfang durch Herrn und Frau Berwälter macht uns das Frauenhital gleich recht heimisch, wir fühlen uns an keinem fremden Ort. Auch Frau Wittwer, unsere verehrte Oberhebammie, empfängt uns alle herzlich, ein jedes kennt sie noch beim Namen. Wir staunen, wie sie immer noch so rüstig auf ihrem Posten steht.

Bei der Taschenrevision hat der Chesarzt einiges zu rügen, ich muß daran denken, wie ich vor Jahren einen jungen Arzt gepflegt, als er im Sterben lag. Im Fieberdelirium sagte er unter anderem: Es ist schrecklich, die verschiedene Ansicht der Aerzte... Daß die Herren Aerzte ja in guten Trieben verschiedener Ansicht sein können, wissen wir. Der Chesarzt erklärt uns, daß wir die Vorschriften des Staates zu wahren haben, und wenn eben z. B. Lysol verlangt wird statt Lysiform, daß das nicht unbegründet ist, sondern Lysol eben weit mehr Desinfektionskraft besitzt usw. Fast kommt uns die Revision etwas streng vor — fast überhüpft sich ein Pulschlag — jedoch gleitet gleich wieder über das uns streng erscheinende Gesicht des Herrn Dr. Neuwyler ein freundliches Lächeln und unser Blut zirkuliert wieder im richtigen Bernertempo.

Frau Wittwer zeigt uns verschiedene Neuerungen auf der geburshilflichen, sowie auf der Wöchnerinnenabteilung. Einzig darüber bin ich erstaunt: kein Wochenbettturnen. Doch erklärt uns die Oberhebammie, daß es eben sehr

sorgfältiger Auswahl bedarf, wem das Turnen wohl bekommt im Wochenbett.

Wir hören sehr interessante Vorträge über die Blutungen in den verschiedenen Perioden, über Beckenendlagen, Deflexionslagen usw., ja der Chesarzt ist sogar so freundlich, uns Verschiedenes im Film vorzuführen. Ferner wird unser Wissen aufgefrischt und erneuert über Geschlechtskrankheiten. Die Vorträge sind ausführlich und doch leicht fasslich gehalten, von Herzen danken wir den Herren Aerzten.

Mit viel Aufmerksamkeit verfolgen wir verschiedene Operationen. Z. B. sehen wir, daß nicht mehr durchwegs durch die Atmungswege betäubt wird, sondern mitunter nur örtlich und wenn dies nicht genügt, erfolgt eine rascheste Narkotisierung durch eine intravenöse Einspritzung. Wir bemerken verschiedene Neuerungen und spülen die Ohren beim operierten Notfall, ob das „Kaiserschnittli“ das Schreien nicht vergibt.

Es freut uns, auch einen Gang durch den Pavillon machen zu dürfen. Was der Arzt dort uns alles zeigt, wird gewiß nicht so schnell vergessen. Bei einer Patientin schreit mir schier das Wasser in die Augen, ach Gott, was muß ein Mensch oft alles leiden. Wir können aber auch staunen, wie mitunter ein widerstandsfähiger Körper, einhergehend mit sachgemäßer Behandlung, dem Tode entschlüpft.

Am Samstag Vormittag werden uns die Tagebücher zurückgegeben. Der Chesarzt klärt uns liebenswürdig darüber auf, weshalb die Sanitätsdirektion alles Mögliche wissen will. Eine gewissenhafte Hebammie wird die gestellten Fragen richtig beantworten. Eindringlich legt er uns dann noch ans Herz, ja immer peinliche Asepsis zu wahren. Seine von Herzen kommenden Worte, aus tiefster Überzeugung geprägt, wollen wir immer wieder beherzigen. Mögliche Sauberkeit garantiert uns ein gutes Gewissen, selbst dann, wenn wir mit Bedauern sehen müssen, daß Andere sich nicht grob an die Asepsis kehren.

Indem ich meinen kleinen Bericht schließe, danke ich im Namen aller für die sehr dankbar aufgenommenen Vorträge der Herren Aerzte, Frau Wittwer für all ihre Mühe, sowie der Spitalverwaltung für die wirklich gute Versorgung. Wenn wir, d. h. einige von uns, an den Kurs denken vor sechs Jahren, wo wir Mitglieder des Revolutionskomitees waren, so müssen wir staunen über die Veränderungen, die sich vollzogen haben. Wirklich dankbar staunen. Gerne, voller Erwartung, bin ich nach Bern gekommen an die Stätte meiner Berufsausbildung, voll und ganz befriedigt kehrt ich allerdings auch gerne wieder in meine schöne Bergheimat zurück. Ich kraule doch lieber über Bäume und Berge, bade im sprudelnden Alpenbachlein meine Füße, liege ein Stündchen in blumigen Matten, sauf im Winter auf Ski und Schlitten. Nur wenn der Arzt schnell zur Stelle sein sollte, da heißt es dann oft auch die Vorzüge des Tieflandes und der Stadt anerkennt.

Gerne folge ich in Jahren, so Gott will, wieder der Einberufung nach Bern.

Allen Kursteilnehmerinnen ein herzliches Gruß Gott, auf Wiedersehen!

E. L.

Schweizerische Tagung für Mütter- und Säuglingshilfe

am 1., 2. und 3. Oktober in Zürich, veranstaltet vom Beatalesekretariat Pro Juventute, unter Mitwirkung des Schweizer. Gemeinnützigen Frauenverein, des Schweiz. Katholischen Frauenbundes, des Schweiz. Zentralkrippenvereins, des Schweiz. Wochen- und Säuglingspflegerinnenbundes, des Schweiz. Verbandes Frauenhilfe und des Schweiz. Katholischen Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder.

Programm:

1. Tag: Begrüßung durch Herrn Dr. R. Loetiger, Beatalesekretär der Stiftung Pro Juventute, Zürich.



SINLAC

von

NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemälzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

GUTSCHEIN FÜR 1 SINLAC-MUSTER

Name: _____ Stadt: _____
Strasse und Nr. _____ Kanton: _____

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

Einführungsreferat über Mütter- und Säuglingsfürsorge in alter und neuer Zeit, von Frau med. Dr. Imboden, St. Gallen.

Die außereheliche Mutter und ihr Kind, von Frau B. Aerni-Bünzli, St. Gallen.

Die außereheliche Mutter und ihr Kind im schweizerischen Zivilrecht, von Fr. Dr. Marg. Schläter, Zürich.

Aufschließende Boten und Berichte: Die Fürsorge des Verbandes Frauenhilfe für die außereheliche Mutter. Die Tätigkeit des Katholischen Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder. Die erzieherische Beeinflussung der außerehelichen Mutter im Heim.

2. Tag: Ursachen der Frühsterblichkeit, von Frau Dr. med. Paula Räger, Basel.

Schwangeren- und Wöchnerinnenfürsorge an der Kanton. Frauenklinik Zürich, von Schwester Rita Morf, Zürich.

Aus der Arbeit der zürcher. Schwangerenberatungsstelle „Mütterhilfe“, von Frau Dr. Hämmerli-Schindler, Präsidentin des Vereins Mütterhilfe, Zürich.

Der gesetzliche Schwangeren- u. Wöchnerinnen- schutz in der Schweiz, von Frau Dr. Marg. Gagg-Schwarz, Bern.

Befürchtungen. Gemeinsames Nachessen.

3. Tag: Wege der Mütterschulung, von Fr. Hedwig Blümliger, Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich.

Aufschließende Boten und Berichte: Die Mütterabende des Schweizer. Verbandes Frauenhilfe. Mütterschulungsarbeit innerhalb des Schweiz. Katholischen Frauenbundes.

Die Berufsausbildung der Wochen- und Säuglingspflegerin. 1. Referat: Schwester Lina Zulauf, Präsidentin des Schweizer. Wochen- und Säuglings-Pflegerinnenbundes, Zürich.

2. Referat: Frau A. Bloch-Ming, Präsidentin des Schweiz. Katholischen Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen und Kinder, Hergiswil.

3. Vortum über die kurzfristige Säuglings- pflegerinnen-Ausbildung.

Befürchtungen.

Teilnehmerkarten Fr. 6.—, Tageskarten Fr. 3.—. Anmeldungen beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Abt. M. S. K., Seilergraben 1, Zürich, wo auch jede Auskunft erteilt wird.

Frische gesunde Luft durch Ozon.

Wie eine große Berliner Tageszeitung meldet, mache auf einem der letzten Vortragsabende

der „Berliner Medizinischen Gesellschaft“ der bekannte Kliniker Professor v. Bergmann interessante Mitteilungen über die Entstehungs- urache des Herz-krampfes. Dieser Herz-krampf, der bekanntlich in Anfällen von unerträglicher und qualvoller Atemnot befehlt und mit starken Schmerzen auf

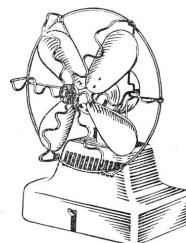
der Brust einhergeht, ist darauf zurückzuführen, daß der Herzmuskel nicht den zur einwandfreien Funktion notwendigen Sauerstoff erhält und somit von Erstickungszuständen bedroht wird. Es ist daraus zu erkennen, daß nicht allein unsere Nahrungsmittel, seien sie flüssiger oder fester Natur, ausreichen, um den menschlichen Organismus aufzubauen oder zu erhalten, auch die Luft nimmt eine entscheidende Stellung bei dem Fortbestehen allen Lebens ein. Hier

ist es nun der Sauerstoff, der als Nährstoff für den Organismus herangezogen wird, bei dessen Fehlen Krankheitsscheinungen, und bei vollständigem Ausschluß der Erstickungstod die Folge sein können.

Eine eigentümliche Modifikation des Sauerstoffs finden wir in dem bekannten Ozon, das gewissermaßen aus einer Verdichtung von drei Volumen Sauerstoff auf zwei Volumen besteht und bereits im Jahre 1774 durch Scheele und Priestley entdeckt wurde. Aber noch vor etwa 40 Jahren ließ man das Ozon als Verwendungsmittel in der Medizin und zur Bekämpfung von schädlichen Bakterien der Luft außer Acht, bezw. stellte man es als unsicher hin, und erst in den letzten Jahren ging man immer mehr dazu über, die bakterientötende Eigenschaft des Ozons für die verschiedenen Zwecke nutzbar zu machen.

Während das zweiwertige Atom Sauerstoff farb- und geruchlos ist, können wir das dreiwertige Ozon durch seinen eigenartigen, intensiven und angenehmen Geruch und durch seine schwachbläuliche Färbung, wie es z. B. im Frühjahr bei feuchtwarmer, regnerischer, stürmischer Witterung oder nach Gewittern an Seen und im Walde entsteht, ferner, wenn elektrische Funken oder Blitze durch die Luft bzw. durch den Sauerstoff gehen, erkennen.

Bisher bereitete es Schwierigkeiten, die Luft mit dem bakterientötenden Ozon anzureichern. Die Ozonizerzeuer waren teuer und auch in den Apparaten schwer unterzubringen. Es ist daher zu begrüßen, daß es jetzt gelungen ist, ein Gerät herzustellen, das in Gestalt eines Ventilators für eine schnelle und durchdringende Verbreitung ozonisierter Luft in allen Räumlichkeiten des Heims, Haushalts, Gewerbes, in Krankenhäusern, Sanatorien, öffentlichen An-



Sehr geehrte Hebammme!

Die neuesten Lehren der Säuglingernährung:

Da wo Muttermilch fehlt:

erst Galactina Haferschleim

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

dann Galactina Kindermehl

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

oder Galactina 2 mit Gemüse

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die drei Galactina-Produkte sind das Beste, das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELP-BERN

stalten und Gebäuden Sorge trägt. Dieser in unserem Bilde dargestellte, in verbesselter Ausführung von den Siemenswerken hergestellte Tisch-Ozonfärcher wird wie eine Lampe an das Netz durch eine Steckdose angeschlossen und ist seine Aufstellung wegen des geringen Gewichtes überall möglich. Im Fuße des Ventilators befindet sich eine Einrichtung zur Erzeugung hochfrequenter Ströme, die in dem Ozonfärcher zur Entladung kommen, wobei das Ozon erzeugt wird. Das Ozon dringt durch die im Untergestell befindlichen Dichtungen hindurch und wird vermittels der in Bewegung befindlichen Ventilatorflügel mit der übrigen Luft gut vermischt in den Raum ausgestrahlt.

Mit dem Ozonfärcher, der für Gleich- und Wechselstrom gebaut wird, kann man Räume mit Inhalt von 200 bis 300 m³ Fassungsvermögen ausreichend mit ozonhaltiger Luft durchdringen, wo hier schädliche Keime und Bakterien abgetötet werden. Der Stromverbrauch des kleinen Geräts ist sehr gering; er beträgt etwa 35 Watt pro Stunde. Soll der Ventilator nur als solcher arbeiten, so kann der Ozonisator durch einen Kippschalter abgeschaltet werden, auch besteht die Möglichkeit, den von den

Ventilatorflügeln bestrichenen Luftwinkel durch Drehen einer Flügelmutter beliebig zu verändern. Die Ozonfärcher besitzen Rundfunkstörchutz, so daß auch in dieser Hinsicht keine Befürchtung besteht.

Wie bereits kurz erwähnt, kann der neue Färcher überall dort aufgestellt werden, wo gejagte und reine Luft verlangt wird. Durch das der Luft beigemischte Ozon werden nicht allein alle schädlichen Bakterien abgetötet, auch aufdringliche Riechstoffe verschwinden.

Vorteilhaft ist die Aufstellung in Gasträumen und dergleichen, wo hier die unangenehmen Gerüche kalter Speisen und des Tabakrauchs beseitigt werden, was den Aufenthalt behaglicher gestaltet.

Auch in der Medizin leistet der neue Ozonfärcher wertvolle Dienste. Vielfach werden bei gewissen Erkrankungen der Atmungsorgane verdunstete Terpentinnebel angewendet, die auch durch den neuen Ventilator erzeugt werden können. Und zwar baut man hier eine Verdunsterkapsel für Terpentinöl ein, wodurch feiner Ozon-Terpentinnebel erzeugt wird, der bei der Inhalation in die verzweigten Wege der Atmungsorgane eindringt und hier die heilende Wirkung ausübt. Ing. Fritz H. W. Löwe.

Das Barometer bestimmt Geburt und Tod.

Solange es überhaupt eine wissenschaftliche Heilkunde gibt, hat sie sich mit der Frage beschäftigt: Wie kommt es, daß sich öftmals gleichartige Erkrankungen in einem den Zufall überschreitenden Anzahl auf wenige Tage, bisweilen gar auf 24 Stunden zusammendrängen? Das Problem ist vor allem in der letzten Zeit Gegenstand eingehender Untersuchungen gewesen, die dem auch seltsame Tatsachen genug ans Licht gefördert haben.

Wenig überraschen dürfte die Abhängigkeit des menschlichen Organismus vom Wetter, wie sie sich in dem jahreszeitlichen Rhythmus der Kreislaufstörungen offenbart. Die Zahl der Todesfälle steigt in grippefreien Jahren im Januar und im Februar um ein Sechstel bis ein Fünftel über den Durchschnitt. Der umgekehrte Vorgang zeigt sich in den Sommermonaten Juli und August. Diese Wellenbewegungen nehmen in der Richtung nach dem Äquator einen flacheren Verlauf an, während die Maxima und Minima auf der Südhalbkugel vertauscht sind. Die Rhythmen verlaufen in den verschiedenen Bevölkerungsschichten in derselben Richtung. Doch lassen sich

Wie froh sind Sie jetzt

dass Sie der werdenden Mutter schon während dem Wochenbett Biomalz empfohlen. Durch Biomalz führt sie unbewußt die richtige vorgeburtliche Diäternährung durch — fleischarm, salzarm, fettarm, leicht abführend, dabei reich an aufbauenden, milchfördernden Stoffen. Die schweren Tage der Geburt gehen leichter vorüber, Mutter und Kind sind kräftig und lebensstark.

Biomalz ist für Wöchnerinnen deshalb so gut, weil frei von stopfendem Cacao, leicht abführend und nervenstärkend.

Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

Biomalz 3 Löffel täglich, wie es aus der Dose fließt.

In Dosen zu **Fr. 1.80** und **Fr. 3.20** überall käuflich.

1702

WORINGER

SEIT 5000 JAHREN IST

die Soya-Bohne (Soya Hispida), das hauptsächlichste Nahrungsmittel der Ostasiaten. Sie enthält z. B. 5 mal mehr Mineralstoffe als das Ei oder Ochsenfleisch. Darüber hinaus bietet sie biologische Vorteile, die Sie als Hebammme sehr interessieren werden. Auf blosse Anfrage senden wir Ihnen gerne interessante Literatur, denn Soya ist der Hauptbestandteil der neuen NOBS Diät-Kraftnahrung. NOBS erleichtert Ihnen Ihre Aufgabe überall da, wo es heißt, durch eine wirklich reizlose, nicht stoppende und doch stärkende Diät die werdende und stillende Mutter zu stärken, der Fiebernden und Magenkranken zu helfen.

Diät-Kraftnahrung

H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

DIE SEIT
27 JAHREN
AUCH
BERNA
HERSTELLEN

nell

Kinderheim in schönem, gesundem Sonnen- und Höhenluft-Kurort nimmt jederzeit bedürftige Kinder und Säuglinge auf. Preis ganz bescheiden. Nähere Auskunft erteilt gerne **Fr. Marti**, Präsidentin, **Wohlen** (Aargau).

1756

hier merkwürdige, in ihren Ursachen noch kaum erforschte Ausnahmen feststellen. So hat man beobachtet, daß die Neger in den Vereinigten Staaten eine eigene Saigonwelle aufweisen, soweit sie die tödlich verlaufenden Herzkrankheiten betrifft. Der Höhepunkt dieser Kurve liegt im Mai, also in einem ganz anderen Zeitpunkte als bei den Weißen, die an denselben Orten dem gleichen Klima, dem gleichen Wetter ausgesetzt sind. Kann man nun sagen, daß dieser eigenartige Ablauf bestimmter Lebensvorgänge von der Zugehörigkeit zu einer Rasse abhängt? Das Thema ist noch neu und wenig er forscht, dürfte aber des Interessanten genug bieten, um des Schweizes der Edelsten wert sein.

Die klimatische Beeinflussung dieser Krankheitskurven führt man heutigen Tages vor allem auf die atmosphärischen Störungsschichten zurück, auf die sogenannten Fronten oder Unstetigkeits schichten an der Grenze zweier Luftkörper. Genaues über die Natur dieses Vorgangs hat man bislang noch nicht mit Sicherheit ermitteln können. Jedoch glaubt man festgestellt zu haben, daß sich der die Störung auslösende Faktor mit außerordentlicher Geschwindigkeit fort pflanzt. Er ist schneller da als die störende Luftschicht selbst. Die Krankheiten beispielsweise, die sich an die Zeit der großen Stürme knüpfen,

machen sich eher bemerkbar, als diese unerfreulichen Naturerscheinungen selbst. Vielleicht handelt es sich um elektromagnetische Kurzwellenstrahlung oder um Luftdruckschwankungen. Die verschiedenen Organismen antworten je nach ihrer Veranlagung verschieden auf die Wettervorgänge. Man hat beobachtet, daß sich im Anschluß an das selbe Naturereignis bei dem einen Menschen Krämpfe, bei dem anderen Schlaganfälle, bei einem dritten rheumatische Schmerzen einfesten.

Die Beobachtung der sogenannten Saigon-krankheiten bietet insofern Schwierigkeiten, als es sich in vielen Fällen nicht um unmittelbare Einwirkungen des Wetters handelt, sondern um Folgerungen der veränderten Lebensweise, die an die neue Jahreszeit Rücksicht nimmt.

Einen eindeutigen Beweis für den auf diesem Gebiete angewandten Fleiß und die weitgehende Gedächtnissamkeit liefern auch die Arbeiten, die sich mit der Frage beschäftigen, in welchem Zusammenhang Geburt und Tod mit den atmosphärischen und planetarischen Geschehen stehen. So hat man am Oskar-Ziethen-Krankenhaus in Berlin in einem Zeitraum von tausend Tagen mit hunderttausend Geburten und achtzigtausend Sterbefällen in dieser Hinsicht Berechnungen ange stellt, über die Dr. Jacobs in der "Deutschen Medizinischen Wochenschrift" berichtet.

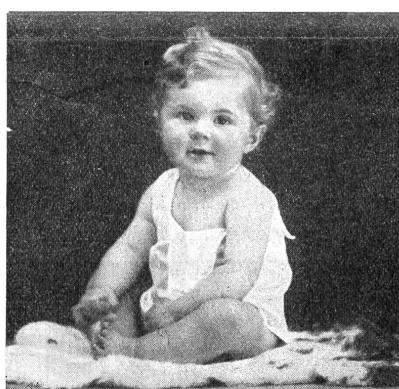
Man war von der Beobachtung der Krampfanfälle der werdenden Mütter aus gegangen und hatte einen regelmäßigen Zusammenhang mit dem Wetter festgestellt. Die Erkrankungen häuften sich bei sinkender Temperatur, und zwar um so stärker, je schneller der Abstieg erfolgte. Diese Erscheinung suchte der Gelehrte als einen Sonderfall allgemeineren Geschehens zu ergründen. Und er kam dabei zu der Erkenntnis, daß die Anzahl der Geburten sich dem Verlauf der meteorologischen Kurven anpaßt. Sie folgt dem Luftdruck. Die Schnelligkeit und das Ausmaß ihrer Schwankungen richtet sich nach der gleichzeitigen Temperaturbewegung, und zwar folgen die Geburtenhäufungen den Kaltluft einbrüchen. Bei dieser Erkenntnis ist man nicht stehen geblieben. Man hat auch die Sterbefälle im Zusammenhang mit dem Verlauf der Temperatur- und Luftdruckkurven untersucht und dabei gefunden, daß die Bewegungen von Luftmassen verschiedenen physikalischen Aufbaues, die Wellencharakter besitzen, die Grundlage aller atmosphärischen Erscheinungen sind und daß von ihnen und ihrem Rhythmus der Gesamtzustand des menschlichen Organismus in dem auf und ab seines Kräfte spiels abhängig ist.

Dr. L. K. („Berner Tagblatt“)

Aus der Sammlung:

Was uns Mütter über Trutose schreiben:

.... damit ich Ihnen nicht viel schreiben muss, sende ich Ihnen eine Photo zu von meinem Bübchen, damit Sie selbst sehen können, wie gut dem Kleinen Trutose bekommt. Trutose ist für Kinder wahrhaft eine hervorragende Nahrung, ich werde sie immer und überall empfehlen!
J. G. in H.



1727

Trutose- Kinder

kennzeichnen sich besonders durch kräftigen Körperbau, gesundes Aussehen, geistige Entwicklung und Widerstand gegen Krankheiten. Aus Überzeugung empfehlen Ärzte, Hebammen und Pflegerinnen den Eltern die aufbauende, natürliche

TRUTOSE Kindernahrung

Muster durch: **Trutose A.-G., Zürich**

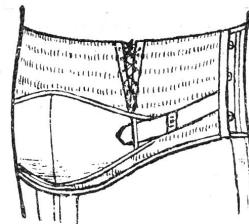
29

Bei Brustentzündungen: **ABSZESSIN**

Umstandsbinde „SELECTA“

Der vollkommenste Umstandsgurt

(Modell und Name gesetzlich geschützt)



SELECTA ist eine wohldurchdachte, vorzüglich konstruierte Schwangerschafts-Binde, welche den grössten Anforderungen gerecht wird. Ärzte und Hebammen sind von diesem Modell entzückt.

Besondere Vorzüge:

2 Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. Ein spezieller Verstärkungsgurt gibt dem Leib von unten herauf eine besonders wirksame Stütze.

Anfertigung: beige, weiß und rosa, sowie in diversen Breiten.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen **SALUS-SELECTA**

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Erfolgreich inseriert man in
der „Schweizer Hebammme“.



das bewährte Heil- und Schmerzstillungs-Mittel, bei allen Wunden und Verletzungen, offenen Beinen, Krampfadergeschwüren, Verbrennungen, Wundliegen, Wolf usw. Desinfektion, Beförderung der Granulation, prompte und anhaltende Schmerzstillung besonders bei schwerheilenden und chronischen Wunden. Grosse Normaltube Fr. 2.50 in allen Apotheken. Wo keine Apotheke in der Nähe, genügt Postkarte an die Sonnen-Apotheke Basel, Hegenheimerstrasse 57, die an Hebammen zu Spezialpreis liefert. (P 566 Q) 1745 Alleinige Hersteller: Dr. Wild & Co., Basel 21.



Staunen

muss man, wenn man bedenkt welche Entwicklung ein Kindlein im ersten Lebensjahre durchmacht, welche Wunder in der Hauptsache durch die Milch vollbracht werden. — Eine wirklich zuverlässige Kindermilch ist die gezuckerte, kondensierte Alpenmilch mit der „Bärenmarke“.



1704/2



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1707

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Leibbinden

Schwangerschafts-Binden

erprobte, praktische, beliebte Modelle

Wochenbett-Binden

gleich nach der Entbindung im Bett zu tragen
zur Zurückbildung des Leibes

Stütz-Binden

nach dem Wochenbett und nach Operationen
Gute Passformen
Angenehmes Tragen
Grosse Erleichterung

Krampfader-Strümpfe

mit und ohne Gummigewebe
Poröse und dichte Gewebe

1721

Auswahlsendungen auf Wunsch bereitwilligst

Hebammen erhalten Rabatt

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — Lausanne

Hebammen und Ärzte

empfehlen

erwartenden Frauen und Wöchnerinnen oft
das wohlsmekende, leicht verdauliche



Kraftgetränk von Tobler

Probemuster kostenlos durch die
A. G. Chocolat Tobler, Bern

(P. 32 Y.)

1723

Ein schnell und richtig funktionierendes

1735

Fieberthermometer

in solidem Nickeletui erhält jede
Hebamme zu Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aarg.)

 Berücksichtigt zuerst
bei Euren Einkäufen unsere
Inserenten.

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des
Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt,
zur Versendung von Zirkularen,
Prospektien od. Mustersendungen,
sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.—

von der Buchdruckerei
Bühler & Werder in Bern
Waghausgasse 7 — Telephon 22.187